

Bericht über den Umbau der Nasszelle in einem Fendt Bianco 420

von Holger Jakobs, holger@jakobs.com

2010-04-04

Die Konstruktion der Nasszelle im Fendt Bianco 420 ist durchaus ungewöhnlich und existiert auch nicht in anderen Modellen von Fendt. Grund dafür ist wohl, dass die Tür nicht an der längeren, sondern an der kürzeren Seite der Nasszelle ist, also der Banktoilette gegenüber. Daher konnte das Waschbecken nicht wie sonst der Toilette gegenüber montiert werden. Als Alternative hatte sich Fendt ein großes Klappwaschbecken ausgedacht, was auf den ersten Blick sehr großzügig wirkt mit seiner Gesamtbreite von 67 cm. Allerdings zeigen sich in der Praxis schnell einige Nachteile:



Abb. 1: Original-Waschbecken, heruntergeklappt



Abb. 2: Original-Waschbecken, hinaufgeklappt

- Das Becken hat aufgrund seiner Breite ein nur geringes Gefälle, was dazu führt, dass das Wasser schlecht abläuft und immer etwas Wasser stehen bleibt.
- Beim Hochklappen läuft verbleibendes Wasser aus dem Becken und plätschert auf die Banktoilette.
- Der Platz hinter der Banktoilette, immerhin rund 15 cm tief und 67 cm breit bei einer nutzbaren Höhe von ca. 32 cm bleibt unerreichbar und ist verschenkt.

Der Abwasserschlauch verläuft wie in Abb. 2 zu sehen links aus dem Becken, wird dann hinter der Toilette nach rechts in den Staukasten neben der Nasszelle geführt und geht erst dort durch den Boden. Ebenfalls in Abb. 2 ist die Warmluftöffnung zu sehen, deren Schlauch ebenfalls vom Staukasten quer hinter der Toilette geführt wird.

Entfernen des Original-Waschbeckens

Das Waschbecken bildet mit seiner Halterung eine Verbindung vom Raum hinter der Toilette bis zum Spiegelschrank oberhalb und enthält eine durchgehende Rückwand der Nasszelle. Dieser Körper aus Polystyrol ist an der Wand verschraubt und hinter Toilette und Spiegelschrank eingeklemmt. Daher kann er auch nicht ohne Beschädigung ausgebaut werden.



Abb. 3: nach Entfernung des Original-Waschbeckens

Nach Entfernung entdeckt man den großen freien Raum hinter der Toilette und dass die Toilette an einer Holzwand verschraubt ist, die wiederum mit zwei Stützen an der Rückwand befestigt ist. In Abbildung 3 kann man gut die Länge aller Schläuche erkennen.

Materialauswahl

Waschbecken

Als neues Waschbecken, welches in der rechten Ecke montiert werden soll, wurde ein Viertelkreisförmiges aus Acryl ausgewählt. Es muss klein sein, damit es beim Benutzen der Toilette nicht stört.

Verkleidung und Schrank

Für die Verkleidung der Öffnung hinter der Toilette bzw. den Bau eines Schränkchens wurde zunächst über Kunststoff nachgedacht, aber das im Baumarkt gefundene Hartschaummaterial erschien doch zu weich, so dass dann wasserfest verleimtes Industriesperrholz in 8 mm zum Einsatz kam. Bei der Bearbeitung der Oberflächen mit Schleifen und Streichen stellte sich jedoch heraus, dass die Oberfläche nicht wirklich ansehnlich hinzubekommen war. In einem weiteren Baumarkt wurde dann „Forex color“ als Material entdeckt, das sehr geeignet schien. Aus Gründen der Stabilität und Materialstärke wurde es mit dem Industriesperrholz vollflächig zu einer Art Verbundmaterial verklebt. Die Rahmenkonstruktion des Schränkchens wurde mit Holzlatten bzw. Quadratstäben ausgeführt.

Nutzbarmachen des Raums hinter der Toilette

Den Raum hinter der Toilette könnte man gut verwenden für Vorräte an Toilettenpapier, an Chemie-Zusätzen für den Frischwasser- und Fäkalientank, für Reinigungsmittel usw., denn all diese Dinge möchte man nicht gerne in den anderen Schränken des Caravans aufbewahren müssen. Außerdem ist Platz immer knapp und kommt sehr gelegen.

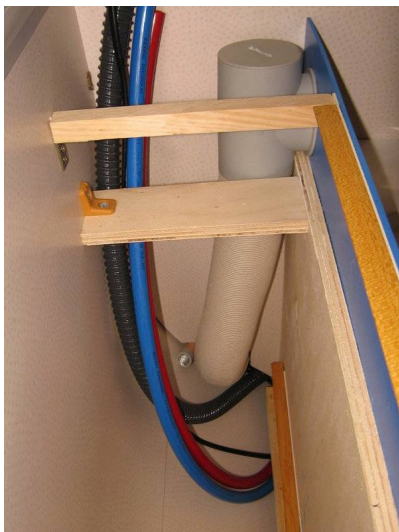


Abb. 5: Abschlussbrett von hinten gesehen

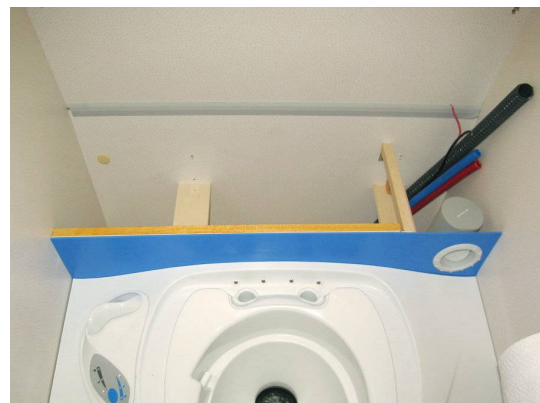


Abb. 4: Abschlussbrett mit Warmluftaustritt

Der Raum läuft allerdings bedingt durch die äußere Form des Caravans unten schmal zu, so dass es wenig Sinn hat, ihn bis ganz unten zu nutzen. Durch das Einbauen eines Bodenbrettes mit einer Breite von ca. 14 cm bleibt eine Höhe ab Oberkante des Holzbrettes von ca. 32 cm. Da die Toilettenbank mit ihrer geschwungenen Form deutlich über das Holzbrett nach oben ragt, bot sich an, hier erst einmal einen Abschluss zu finden in Form eines Kunststoffbretts, welches ebenso wie die Konstruktion des Original-Waschbeckens zwischen der Toilette und dem Brett eingeklemmt wurde, siehe Abb. 4.

In dieses Brett wurde rechts mit einer Lochsäge eine für den Warmluftaustritt passende Öffnung gesägt und der

Warmluftschlauch so gekürzt, dass er gleich vom Staukasten rechts zur Öffnung geführt wird. Um das Kunststoffbrett zu stabilisieren, wurde eine Holzleiste an der Oberkante mit doppelseitigem Klebeband angeklebt und eine weitere Leiste zur Rückwand geführt, siehe Abb. 5. Der Teil rechts davon wird später ein fester Deckel des Schränkchens sein, der Teil links davon eine zu öffnende Klappe.



Abb. 6: eingelegter Boden im Schränkchen



Abb. 7: Holzkonstruktion und Abdeckung rechts

Bretts in der hinteren rechten Ecke geführt. Am oberen Rand der Abbildung 7 ist eine Holzleiste zu erkennen, die der Befestigung des Waschbeckens dienen wird.

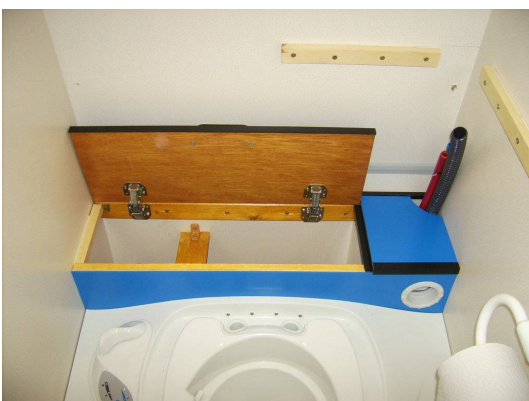


Abb. 8: fertiges Schränkchen, Klappe geöffnet

becken und dessen Anschluss an die Schläuche.

Ebenfalls in Abb. 5 sichtbar ist die angeklebte waagerechte Leiste unten am Holzbrett, welche den Boden des Schränkchens tragen wird.

Abbildung 6 zeigt den eingelegten Boden aus lackiertem Industriesperrholz. Hier wurde auf das Anbringen des Kunststoffs verzichtet, weil dieser Bereich ohnehin normalerweise nicht sichtbar ist.

Damit der Übergang vom senkrechten Kunststoffbrett zu den waagerechten Teilen des Schränkchens gut aussehen und man die Kanten des untergelegten Industriesperrholzes nicht sieht, wurde an der Vorderseite der Platten ein schwarzes PVC-Winkelprofil aufgeklebt. An der Rückseite wurde ein 10 x 10 mm starker Holzstab eingesetzt, welcher mittels Umleimer mit einer schwarzen Kunststoffoberfläche versehen wurde, so dass die blaue Fläche auf beiden Seiten mit einem schwarzen Streifen eingefasst ist. Zwecks Befestigungsmöglichkeit der Aufschraub-scharniere wurde ein Kantholz an der Rückseite angeschraubt. Beides ist gut zu sehen in Abbildung 7. Die Schläuche für Kalt-, Warm- und Abwasser sind schon entsprechend den Notwendigkeiten gekürzt und durch eine Öffnung des

Gänzlich zusammgebaut sieht das Schränkchen aus wie in den Abbildungen 8 und 9 zu sehen.

Fehlt nur noch das Wasch-



Abb. 9: fertiges Schränkchen, Klappe geschlossen

Neues Waschbecken

Das neue Waschbecken aus Acryl benötigt für seine Befestigung Holzleisten an der Wand, gut zu erkennen in Abbildung 8. Der alte Wasserhahn konnte übernommen

werden, eine passende Öffnung musste mit einer Lochsäge ins Becken gesägt werden. Der Abfluss war schon schwieriger, weil Fendt einen Abwasserschlauch mit nur 18 mm Durchmesser verwendet, die gängigen Abflusstücke der Waschbecken aber 22 mm Durchmesser haben. Um das Problem zu lösen, wurde das alte Waschbecken, welches aus zwei Schalen besteht, geöffnet, um die Abflussgarnitur zu entnehmen. Glücklicherweise ließ sie sich am neuen Waschbecken problemlos anbringen.



Abbildung 10 zeigt die fertige Nasszelle mit Waschbecken und Schränkchen. Allerdings ist das Waschbecken noch nicht eingedichtet, sondern nur für das Foto auf die Leisten aufgelegt.

Links vom Waschbecken soll noch ein Chromregal für Utensilien montiert werden.

Fazit

Der Umbau war aufwendig, hat aber viel gebracht:

- Das Wasser läuft perfekt ab.
- Das Waschbecken ist gut erreichbar und stört nicht bei der Toilettenbenutzung. Acryl ist zudem ein wesentlich besserer Werkstoff als Polystyrol.

Abb. 10: fertige Nasszelle mit Waschbecken

- Im Schränkchen ist viel Platz für nützliche Dinge.
- Der Platz auf dem Schränkchen kann ebenfalls als Ablage genutzt werden.
- Das Bad wird nach wie vor mit Warmluft versorgt.
- Und nicht ganz unwichtig: Das Ganze sieht auch noch gut aus.

Eventuell werden die Schläuche noch verkleidet mit dem Kunststoff, der sich unter Wärme gut biegen lassen soll.